

### Volksernährung im Kriege.

Eine Versammlung in der Volkshalle.

Gestern abends fand in der Volkshalle der erste Vortragsabend des vom Verein „Volkshalle“ veranstalteten Vortragszyklus „Volksernährung im Kriege“ statt. Der Vortrag war massenhaft besucht; etwa 3000 Personen, zumeist Frauen, füllten zu Beginn der Versammlung die mächtige Halle bis in den letzten Winkel. Unter den Anwesenden sah man zahlreiche Gemeinderäte mit dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner an der Spitze.

Gemeinderat Dr. Stich eröffnete die Versammlung mit dem Hinweis auf die Aus Hungerspolitik der Ententemächte. Dieser könne nur durch Volksaufklärung wirkungsvoll begegnet werden. In allen Bezirken sollen zu dem Zwecke Vorträge unter der Regide der Gemeinde Wien veranstaltet werden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte der „Volkshalle“ für die Veranstaltung der Vorträge. Die jetzige Teuerung wäre nicht notwendig gewesen, wenn rechtzeitig eingeschritten worden wäre. Nun muß der Haushalt den gegebenen Verhältnissen angepaßt werden. Trotz aller Leiden des Krieges konnten die Feinde den wirtschaftlichen Niedergang unseres Vaterlandes nicht herbeiführen. Die Vorräte der Gemeinde haben die Stadt Wien Mitte März vor einer unangenehmen Situation bewahrt. Von der nächsten Woche an wird bereits, da der Mais jetzt von Ungarn nach Wien „schwimmt“, für die Bäcker ein anderes Mischungsverhältnis, und zwar 32 Prozent Roggen und 68 Prozent Mais Platz greifen. Auch für die Verwendung zum Kochen wird das Mehlmischungsverhältnis geregelt, und zwar 50 Prozent Weizenmehl und 50 Prozent Gerstenmehl. Hoffentlich werden die Bäcker ein schwächeres Kriegsbrot herstellen können. Was die Verwendung des Maismehles im Haushalt betrifft, so muß es in kleinen Quantitäten — für eine Woche — gekauft werden; gehäuft darf aber nicht werden, da der Mais sonst verdirbt. Der Bürgermeister be-

sprach nun die Kochrezepte auf den Tramvahnarten, die ihm viele Beschwerden ins Haus gebracht haben. Es werden daher keine Kochrezepte mehr gedruckt werden.

Gemeinderat Dr. Stich besprach hierauf die wirtschaftliche Lage in Oesterreich und die Bedeutung der Nahrungsmittel für die Ernährung, und der Surrogate, die die Nahrungsmittel ersetzen. Mit Kaffee und Tee sind wir gut versorgt. Die Fleischpreise sind allerdings sehr gestiegen; die Bevölkerung muß sich des Fleischgenusses allenthalben enthalten; es wird dies für die Gesundheit nur zuträglich sein; das Fleisch ersetzen sehr gut die Fische, die Milch in jeder Form, Eier — wenn sie nicht zu teuer sind — und Hülsenfrüchte.

Generalsekretär der Landwirtschaftsgesellschaft, Regierungsrat Häusler sagte, Oesterreich sei weder mit den Waffen noch wirtschaftlich zu besiegen. Redner erörterte die Wichtigkeit der Nahrungsmittel für den Aufbau des menschlichen Organismus und für die Wärmeerzeugung im Körper. Wichtig sei, daß man die Nahrung gut kaut, weil dadurch mit weniger Nahrung mehr für die Ernährung erreicht wird. Eiweiß eignet sich sehr zum Aufbauen, aber nicht zum Heizen des menschlichen Körpers. Zum Heizen eignen sich besser Stärkestoffe oder zuderhaltige Stoffe. Der Redner bezeichnete als wichtige Nahrungsmittel die Getreidearten (wegen ihres Eiweiß- und Stärkegehaltes), Erbsen, mageres Fleisch, Nährhese, Kohl, Spinat und Weißkraut. Im Anschluß an den Vortrag wurden in Schalen und auf kleinen Tellern Proben von Nährhese speisen, und zwar eine Nährhese-Kartoffelsuppe und ein Nährhesegulasch (statt Fleisch Kartoffeln) verabreicht.

Die Versammlung schloß mit einem Vortrag des Garteninspektors Frolitz über Ausnutzung des Bodens für den Gemüsebau. Redner besprach die Aktion des Gemüseanbaues und empfahl auch die Errichtung einer Vorratsanstalt für Gemüse, um den Ueberschuß von Gemüse für das nächste Jahr aufzubewahren. In einem Aufruf, der in der Versammlung verteilt wurde, wird zu der größten Sparsamkeit aufgefordert.